

»Sichtungen«: Zwei Tage Kulturgespräche in Moers Symposium II: »Homo oeconomicus«: am 20./21. Juni 2014 im Schlosstheater Moers

Am **20. und 21. Juni 2014** veranstaltet das NRW KULTURsekretariat gemeinsam mit dem Schlosstheater Moers das Symposium zum Thema: »Homo oeconomicus«. Die zweitägige Veranstaltung ist mit der Stadt- und Regionalsoziologin **Ingrid Breckner**, dem Soziologen **Heinz Bude**, der Publizistin und Kuratorin **Adrienne Goehler**, der Publizistin **Constanze Kurz** vom Chaos Computer Club sowie dem Choreografen **Jan Ritsema** und der Schriftstellerin **Kathrin Röggla** hochkarätig besetzt.

Gemeinsam mit dem Journalisten **Frank Raddatz** und dem Publikum erörtern die Referentinnen und Referenten in Moers Modelle des Zusammenlebens, die statt von Effektivität und Wachstum von Kriterien der Lebensqualität und Kooperation ausgehen. Das Spektrum der Themen ist vielfältig und reicht von den Nutzungspotenzialen öffentlicher Räume über die Zukunft der Sozialsysteme bis hin zu neuen Formen von Arbeit, Einkommen und Solidarität. Ferner geht es um den wachsenden Einfluss der Algorithmen und Maschinen in der Arbeitswelt und um Fragen, wie sich Künstler erfolgreich der Kapitalisierung ihrer Kreativprozesse entziehen können oder wie Finanzmarktkrisen literarisch darstellbar sind.

Einen künstlerischen Höhepunkt stellt am Samstagvormittag, 21. Juni 2014 die Lesung von **Hanna Schygulla** dar, die Texte der libanesisch-amerikanischen Dichterin und Documenta-Künstlerin **Etel Adnan** vorträgt.

»Sichtungen« – Eine Reihe von Symposien zu Kunst und Theorie:

Unter dem Titel »Sichtungen« veranstaltet das NRW KULTURsekretariat in Kooperation mit Theatern in Nordrhein-Westfalen ab 2014 eine Reihe von Symposien, bei denen im regelmäßigen Turnus Kunst und Theorie einander begegnen. Mit Anbruch des digitalen Zeitalters ist eine rasante Veränderung der Konstellation der unterschiedlichen Künste zueinander zu beobachten. »Sichtungen« fokussiert die aktuelle Entwicklung, indem es den komplexen Beziehungen einzelner Formen zueinander nachgeht und die Veränderungen vor dem dynamischen Horizont der beschleunigten Gegenwart erörtert. Die Reihe wendet sich an alle Kulturinteressierten, insbesondere an Hochschulen und Akademien. Den Auftakt bildete im Januar 2014 das »Symposium I: Bild und Musik« am Mülheimer Theater an der Ruhr. Es folgen noch »Symposium III: Authentizität und Differenz« im Forum Freies Theater Düsseldorf im November 2014 sowie »Symposium IV: Operation Zukunft« am Theater Bielefeld im Frühjahr 2015.

Veranstaltungsort:

Schlosstheater Moers
Schloss und altes Neues Rathaus
Kastell 9
47441 Moers
Telefon: 02841 / 88 34 - 110
E-Mail: [eva.linke\(at\)schlosstheater-moers.de](mailto:eva.linke(at)schlosstheater-moers.de)

Anmeldungen werden erbeten bis zum 16. Juni 2014. Für die Teilnahme wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 15,00 Euro erhoben, der am Veranstaltungstag in bar zu entrichten ist. SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, Arbeitslose und Hartz IV-Empfänger sowie Senioren zahlen ermäßigt 7,50 Euro.

Weitere Informationen: www.schlosstheater-moers.de // www.nrw-kultur.de

Presse-Information

13. Juni 2014



Programm Symposium II: »Homo oeconomicus« Freitag, 20. Juni 2014

15:30 Uhr — Eröffnung des Symposiums
durch Dr. Christian Esch und Ulrich Greb

15:45 – 17:30 Uhr

Panel 1: »Die Zukunft der Solidarität und die soziale Funktion der Künstler«

Referenten:

Prof. Dr. Heinz Bude, Soziologe
Jan Ritsema, Choreograf

Solidarität ist in Zeiten des »homo oeconomicus« ein knappes Gut. Handelt es sich bei dem Wunsch, dem Neoliberalismus eine Haltung entgegenzusetzen, um mehr als eine rhetorische Geste, um mehr als die überkommene Beschwörungsformel eines heimatlosen Anti-Kapitalismus? Und welche Funktion übt in diesem Kontext die wachsende Schar der Künstler – die »army of artists« – aus, welche gegenwärtig eine geschichtlich einzigartige Konjunktur erlebt?

- Kurzreferate
Heinz Bude: »Solidarität, ein knappes Gut«
Jan Ritsema: »The Army of Artists«
- Diskussion der Referenten
- Im Anschluss Publikumsdiskussion

17:30 Uhr — Imbiss

19:30 – 21:10 Uhr (Schloss)

Besuch der Theatervorstellung »Mann ist Mann« von Bertolt Brecht

Bertolt Brechts frühes Lustspiel ist eine Parabel auf die Austauschbarkeit menschlicher Identität. Es veranschaulicht in atemberaubender Geschwindigkeit und mit gnadenloser Ironie die Mechanik der Bestimmung menschlicher Identität durch den sozialen Kontext. Der Mensch, der nicht »Nein« sagen kann, geht an dem Platz auf, an dem er gebraucht wird – allerdings erst, nachdem er aufgehört hat, ein Individuum zu sein.

Samstag, 21. Juni 2014

11:30 – 12:30 Uhr (Schloss)

Hanna Schygulla liest Texte von Etel Adnan

12:30 Uhr — Kaffeepause

13:00 – 14:30 Uhr

Panel 2: »Zukunft des öffentlichen Raums und das Unanschauliche der Finanzkrise«

Referentinnen:

Prof. Dr. Ingrid Breckner, Stadt- und Regionalsoziologin
Kathrin Röggla, Schriftstellerin

Presse-Information

13. Juni 2014



Ist ein anschauliches Erzählen oder ein Roman über den Finanzmarkt, die Finanzkrise und den Einfluss von Marktfiktionen möglich oder gehören wesentliche Optionen der Gegenwart dem Reich des Undarstellbaren an? Die unterschiedliche Manifestation des öffentlichen Raums in Asien, Europa und Lateinamerika zeigt die Gestaltungsmacht privater und kommunaler Akteure und macht zugleich deutlich, wie stark politische Optionen im urbanen Bereich mit finanziellen Ressourcen und ökonomisch determinierten Leitbildern verwoben sind.

– Kurzreferate

Prof. Dr. Ingrid Breckner – Zukunft des öffentlichen Raums

Kathrin Röggl – Der Finanzmarkt und die Grenzen des Darstellbaren

– Diskussion der Referenten

– Im Anschluss Publikumsdiskussion

14:30 – 15:00 Uhr — Mittagspause

15:00 – 16:30 Uhr

Panel 3: »Zukunft der Arbeit, des Einkommens und der Nachhaltigkeit«

Referentinnen:

Adrienne Goehler, Publizistin und Kuratorin

Constanze Kurz, Informatikerin und Publizistin

Noch beißt sich die Katze in den Schwanz, wenn es heißt: »Nachhaltigkeit braucht Ästhetik braucht Entschleunigung braucht bedingungsloses Grundeinkommen. Grundeinkommen ermöglicht Entschleunigung ermöglicht Nachhaltigkeit«. Allerdings steht die Zukunft der Arbeit im Zeichen einer grundlegenden Veränderung, denn Maschinen werden schon bald die Welt in einem viel höheren Maße dominieren als heute. Das Panel diskutiert die Chancen und Risiken, die mit der zweiten digitalen Revolution verbunden sind.

– Kurzreferate

Adrienne Goehler – Nachhaltigkeit, Kunst und Grundeinkommen

Dr. Constanze Kurz – Die steigende Vormacht der Maschinen

– Diskussion der Referenten

– Im Anschluss Publikumsdiskussion

16:30 Uhr — Abschlussdiskussion